



7. LUZERNER

SA 14. AUG. 2021

ORGELSPAZIERGANG

MARIANISCH ...



Katholische Kirche
Stadt Luzern

reformierte kirche
stadt luzern

Georg Commerell
Markus Weber & Iris Morach

ORGEL

Georg Commerell
Markus Weber

QUERFLÖTE

Iris Morach

Georg Commerell

Orgel

6 Versets de Magnificat

Marcel Dupré ^{1886–1971}

aus: 15 Versets pour les
Vêpres du Commun des Fêtes
de la Sainte Vierge, op. 18 ¹⁹¹⁹

Markus Weber

Orgel

Iris Morach

Querflöte

Ave Maria

Vladimir Vavilov ^{1925–1973}

Lied zur schmerzhaften Mutter Maria

P. Franz Xaver Weninger ^{1805–1888}

Angiol di Pace

Vincenzo Bellini ^{1801–1835}

Variationen über

«**Maria durch ein' Dornwald ging**»

Markus Weber ^{*1957}

STATION I
LUKASKIRCHE

6 Versets de Magnificat | Marcel Dupré

1. My soul doth magnify the Lord, and my spirit hath rejoiced in God my saviour. For he hath regarded the lowliness of his handmaiden.
2. For behold from henceforth all generations shall call me blessed. For he that is mighty hath magnified me; and holy is his name. – choral and canon in the pedal
3. And his mercy is on them that fear him throughout all generations. He hath shewed strength with his arms; he hath scattered the proud in the imagination of their hearts.
4. He hath put down the mighty from their seat, and hath exalted the humble and meek. He hath filled the hungry with good things; and the rich he hath sent empty away. – Cantilena
5. He remembering his mercy hath holpen his servant Israel, as he promised to our fathers, Abraham and his seed forever.
6. Gloria. – finale

Anlässlich einer Geschäftsreise im Jahr 1919 besuchte Claude Goodman Johnson, Mitbegründer und Generaldirektor von Rolls-Royce, an Mariä Himmelfahrt (15. August) die Kathedrale Notre-Dame de Paris. Im Vesperegottesdienst hörte er Marcel Dupré, der seinen erkrankten Lehrer Louis Vierne vertrat, über die Psalmen und Hymnen des Festes improvisieren. Johnson war derart beeindruckt, dass er wenige Tage später eine Niederschrift dieser Improvisationen bei Dupré bestellte. Die aus diesem Auftrag entstandenen 15 Versets wurden von Dupré bei seinem London-Debüt am 9. Dezember 1920 in der Royal Albert Hall uraufgeführt. Mit diesem Konzert, das Johnson mit grossem Engagement organisiert hatte und bei dem auch der Prince of Wales und andere Mitglieder der königlichen Familie anwesend waren, begründete Dupré seinen internationalen Ruf als Organist. So galt er in den Vereinigten Staaten lange als der herausragende europäische Organist seiner Zeit.

Ave Maria | Vladimir Vavilov

Wie es dazu kam, dass eines der berühmtesten Ave Marias überhaupt, dasjenige von Vladimir Vavilov, Giulio Caccini (1551–1618) zugeschrieben wurde (und oft noch immer wird), ist unklar. Kommerzielle Gesichtspunkte dürften dabei eine wesentliche Rolle gespielt haben; dass diese Zuschreibung ob der Quintfallsequenzen, der Sept- und Nonenakkorde und vielem anderem mehr stilistisch widersinnig ist, hatte dabei in den Hintergrund zu rücken... Ein genuiner Bellini hingegen ist Angiol di pace (aus Beatrice di Tenda, Bellinis vorletzter Oper), voll von Sentiment, ohne ins Süßlich-Kitschige abzugleiten – dies im Gegensatz zum Lied zur schmerzhaften Mutter Maria von Franz Xaver Weninger, einem Jesuitenpater, der als Volksmissionar, vorwiegend in den USA, Bedeutung erlangte. Voller Emotionalität auch «Maria durch ein' Dornwald ging», dessen Wurzeln, so wird oft kolportiert, bis ins frühe 17. Jahrhundert zurückreichen sollen, tatsächlich aber erst Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden sein dürfte: durchaus schwermütig, aber auch tröstend und verheissungsvoll – ein Marienlied «wie aus dem Bilderbuch».



Georg Commerell

Geboren in Stuttgart. Erster Klavierunterricht mit 5 Jahren, erste Organistenstelle mit 16 Jahren. Konzerte in den Bereichen Kammermusik, Liedbegleitung, Jazz, Salsa, Popmusik, Theater, Musical und literarisches Kabarett. Kirchenmusikausbildung in Rottenburg und Jazz-Studium in Stuttgart. Tätigkeit als Lektor, Herausgeber, Bearbeiter und Notensetzer im Carus-Verlag Stuttgart.

Seit 1995 in der Schweiz als Pianist, Organist und Keyboarder aktiv. Auftritte u.a. im KKL Luzern, Kleintheater Luzern, Stanser Musiktage, Eidgenössisches Musikfest, Montreux Choral Festival, Schweizer Kinder- und Jugendchorfestival, World Band Festival.

Iris Morach

Geboren in Luzern. Studium an der École normale de Musique de Paris bei Patrice Bocquillon (Premier Prix, Licence de Concertiste, Diplôme Supérieur de Musique de Chambre mit Auszeichnung). Flötenlehrerin am Théâtre 14. Studium in Französisch und Kunstgeschichte am Institut Catholique de Paris. Soloflötistin im Orchestre de Chambre de Montéclair. Langjährige Lehrtätigkeit an verschiedenen Musik- und Mittelschulen der Region Luzern. Regelmässige Auftritte in diversen Orchestern, in Musicals und in kammermusikalischen Formationen, vorwiegend mit Markus Weber.



Markus Weber

Geboren am 8. Dezember 1957 in Zug, aufgewachsen in Rothenburg. Nach der Matura Typus B am Gymnasium Rothen (Reussbühl) Musikstudium in Luzern und Zürich. Abschlüsse in Musiktheorie, Orgel, Klavier und Musikwissenschaft. Konzertdiplom (Orgel) bei Bernhard Billeter. Diverse Publikationen (Schwerpunkte: Orgelmusik, Musik des 20. Jahrhunderts). Tätigkeit als Organist und Theorielehrer. Hauptamtlicher Organist an der Evangelisch-Reformierten Kirche Meggen und in der Pfarrei Der MaiHof – St. Josef Luzern.



Susanne Z'Graggen
Mutsumi Ueno

Susanne Z'Graggen
Hauptorgel

Toccata
Reidar Sløgedal *1963

Mutsumi Ueno
Chororgel

«**Op, al den ting, som Gud har gjort**»
Jesper Madsen 1957–1999

Mutsumi Ueno & Suzanne Z'Graggen
Chororgel und Orgelpositiv

La Fiorentina
Ludovico Grossi da Viadana 1560–1627

Inno Ave maris stella
Primo Verso
Secondo Verso
Terzo Verso
Quarto Verso

Girolamo Frescobaldi 1583–1643

Mutsumi Ueno
Hauptorgel

Toccata, Fugue et Hymne sur
«**Ave maris stella**» *op. 28*
Flor Peeters 1903–1986

STATION II
JESUITENKIRCHE

Suzanne Z'Graggen



Suzanne Z'Graggen studierte an den Musikhochschulen Luzern und Bern (Kirchenmusik A-Diplom, Lehr- und Solistendiplom Orgel), an der Universität Bern (Gymnasiallehramt im Fach Musik), an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in der Konzertklasse von Michael Radulescu (Konzertdiplom Orgel). Sie ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe. Von 2008–2016 war sie Domorganistin der St.-Ursen-Kathedrale Solothurn. An der Hochschule Luzern Musik ist Suzanne Z'Graggen als Studienkoordinatorin Kirchenmusik und als Orgeldozentin tätig. Seit September 2015 ist sie hauptverantwortliche Kirchenmusikerin der Jesuitenkirche Luzern.

www.suzannezgraggen.ch

Mutsumi Ueno

Mutsumi Ueno wurde in Yokohama, Japan geboren. Sie erwarb das Lehrdiplom und das Konzertdiplom für Klavier in Japan. Von 1983 bis 1989 studierte sie an der Hochschule Luzern Kirchenmusik und schloss das Konzertdiplom Orgel bei Monika Henking mit Auszeichnung ab. Sie nahm an Meisterkursen in Liechtenstein, Norddeutschland, Italien und Holland teil und bildete sich bei Michael Radulescu an der Universität Wien weiter. Seit April 2008 ist sie Hauptorganistin an der Kirche Bruder Klaus in Zürich, wo sie die erfolgreiche Konzertreihe «Orgel plus» lanciert hat. Darüber hinaus ist sie Organistin an der Jesuitenkirche Luzern.



Freddie James

Stephen Smith & Gabriela Bürgler

Freddie James

Orgel

Dic Nobis Maria

Heinrich Scheidemann 1595–1663

Giovanni Bassano 1551–1617

Trio in G-Dur BWV 1027

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Stephen Smith

Orgel

Gabriela Bürgler

Sopran

AVE MARIA!

Ave Maria (sur une «vocalise dorientee»)

Jehan Alain 1911–1940

Salve Regina per soprano e armonium SC39

Giacomo Puccini 1858–1924

Ave Maria

Anton Bruckner 1824–1896

Ich sehe dich in tausend Bildern op. 105, Nr. 1

Max Reger 1873–1916

Ave Maria pour soprano et orgue

César Franck 1822–1890

STATION III
MATTHÄUSKIRCHE

Freddie James

Freddie James wurde in London geboren und studierte Orgel, Cembalo und Musikwissenschaften an den Musikhochschule Amsterdam, Stuttgart und Basel, und an der University of Cambridge. In Cambridge begleitete er den berühmten Chor von St John's College bei Gottesdiensten, Konzerten, Rundfunksendungen und Aufnahmen sowie bei Tourneen im Ausland. Bei Orgelwettbewerben in Innsbruck, Alkmaar, Wiesbaden, Béthune, Sion, Treviso und Pistoia wurde er mit Preisen ausgezeichnet. Rege Konzerttätigkeit als Solist und Continuospieler. Er ist Organist der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern, Luzern und Lehrbeauftragter für Orgel an der Hochschule Luzern – Musik.





Stephen Smith

Stephen Smith begann seine musikalische Laufbahn mit 7 Jahren am Peabody Conservatory, Baltimore. Mit 14 nahm er erste Orgelstunden, mit 15 trat er seine erste Stelle als Organist an. Wichtige Personen in seiner Ausbildung waren Lindsay Smith (Furman University), Monika Henking (Akademie für Schul- und Kirchenmusik) und Rudolf Meyer (Konservatorium Winterthur). Als Organist hat er in den USA, Bermudas, Deutschland und der Schweiz konzertiert. Er ist Organist und Kantor an der Matthäuskirche Luzern. Zahlreiche Konzerte, CD- und Rundfunkaufnahmen als Organist und Dirigent zeugen von seinen breitgefächerten musikalischen Interessen und Tätigkeiten.



Gabriela Bürgler

Gabriela Bürgler erhielt ihre gesangliche Ausbildung an der Musikhochschule Luzern, wo sie ihr Konzert- und Solistendiplom mit Auszeichnung abschloss. Ihr Repertoire umfasst viele grosse Werke wie Haydns Schöpfung und Jahreszeiten, Orffs Carmina Burana, Suters Le Laudi, Mendelssohns Lobgesang, Bachs H-Moll-Messe und Passionen Händels Messiah, Brahms' und Mozarts Requiem, Berlioz' Messe Solennele und div. Solokantaten. Einen wichtigen Platz in ihrer solistischen Tätigkeit nimmt ihr langjähriges Mitwirken im professionellen Luzerner Vokalensemble Corund ein. Dieses bietet ihr die einmalige Möglichkeit, wunderbare Chor- und Sololiteratur auf höchstem Niveau in Kleinbesetzung aufzuführen. Gabriela Bürgler unterrichtet zudem ein kleines Pensum Sologesang an der Musikschule der Stadt Zug.

Wolfgang Sieber & Eberhard Rex

Wolfgang Sieber

Walpenorgel, Grosse Hoforgel

Eberhard Rex

Grosse Hoforgel, Akkordeon, Walpenorgel

«De Lof-Zangh Marie»

**Eine Improvisation zu zweit
an drei Instrumenten**

Ein Spaziergang der beiden Organisten zwischen den Orgeln der Hofkirche mit einer Begegnung an der «Hand-Orgel». Ausgehend vom romantisch-monastischen «Einsidler Salve Regina» bewegt sich dieser stilistische Spaziergang durch 5 Jahrhunderte vorbei an Jonkheer Jacob van Eycks Blockflöten-Variationen «De Lof-Zangh Marie» (um 1600) aus der Sammlung «Der Fluyten Lusthof» als mittelalterliche Diminution, über das «Ave Maria» des für den Argentinischen Tango Nuevo bekannten Astor Piazzolla, bis hin zur improvisierten Suite «D'Mueter Gottes goht z'Tanz» nach der berühmten Liedmelodie «Maria, breit den Mantel aus» von Johann Baptist Hilber, bevor der diesjährige Orgelspaziergang in Piazzollas «Liber Tango» seinen schwungvollen Abschluss findet.

STATION IV

HOFKIRCHE



Wolfgang Sieber

Wolfgang Sieber (1954) ist im Toggenburg aufgewachsen und seit seinem vierzehnten Lebensjahr ständiger Organist. Seine Ausbildung in Klavier, Orgel und Kirchenmusik absolvierte er in Zürich, Prag, Paris und München. Sein Schaffen als Solist, Begleiter, Korrepetitor und Komponist umfasst klassische, ethnische, traditionell-volkstümliche Musik und Bereiche des Jazz. Zahlreiche CD-Einspielungen

dokumentieren sein breites Wirkungsfeld. 2009 erhielt Wolfgang Sieber den Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern und 2014 wurde er mit dem «Goldenen Violinschlüssel» für besondere Verdienste um die Volksmusik geehrt. Aus Anlass des 50 jährigen Jubiläums als Kirchenmusiker verlieh ihm Dr. Felix Gmür, Bischof von Basel, den päpstlichen Orden BENE MERENTI. Auf das Jahr 2018 wurde Wolfgang Sieber der Horwer Kulturpreis zugesprochen.

wolfgang sieber.ch

Eberhard Rex

Eberhard Rex ist in Luzern eigentlich besser bekannt als Leiter der Luzerner Kantorei, aber auch für sein unermüdliches Streben, Musik mit Kindern und Jugendlichen auf einem Niveau zu erarbeiten, das den Ansprüchen zahlreicher Opernhäuser und international renommierter Orchester und Dirigenten genügt. Dass das Orgelspiel eigentlich während seiner Ausbildung als Kirchenmusiker das Hauptinstrument war, trat neben der Dirigenten-Tätigkeit lange Zeit in den Hintergrund. Seit einigen Jahren versieht Eberhard Rex jedoch den Organistendienst an der reformierten Weinbergli-Kirche als «privaten Ausgleichssport».

eberhardrex.ch





Toni Bernet-Strahm

Toni Bernet-Strahm ist Doktor der Theologie und ehemaliger Leiter des Romerohauses in Luzern. Seit seiner Pensionierung übernimmt er vermehrt Aufgaben als Reiseleiter und engagiert sich intensiv im interreligiösen Dialog. Bereits sein ganzes Leben lang ist er ein interessierter Hörer sogenannter klassischer Musik. Sein besonderes Augenmerk richtet sich dabei auf wenig gespielte Violinkonzerte, denen er eine eigene Website gewidmet hat. Toni Bernet-Strahm begleitet den ersten Spaziergang, der um 16.00 Uhr in der Lukaskirche beginnt.

www.unbekannte-violinkonzerte.jimdofree.com.

1. SPAZIERGANG → 16 UHR

David Erzberger

David Erzberger studierte zunächst Englische Literatur in Aberdeen, Schottland, bevor er sich ganz für die Musik entschied. Er studierte Cembalo bei Nicholas Parle an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» in Leipzig und absolvierte den Masterstudiengang «Theorie der Alten Musik» an der Schola Cantorum Basiliensis, wo er sich anschliessend im Fach Historische Improvisation bei Dirk Börner und Markus Schwenkreis weiterbildete. Zur Zeit studiert er Kirchenmusik/Orgel an der Hochschule Luzern Musik bei Suzanne z'Graggen und ist hauptverantwortlicher Kirchenmusiker der Pfarrei Sachseln (OW). David Erzberger begleitet den zweiten Spaziergang, der um 17.00 Uhr in der Lukaskirche beginnt.



2. SPAZIERGANG → 17 UHR



Li Hangartner

Li Hangartner studierte Theologie in Fribourg und Delhi. 1985–2006 war sie Redaktionsmitglied der feministisch-theologischen Zeitschrift FAMA, 1987 Mitbegründerin von FrauenKirche Zentralschweiz und Leiterin Fachstelle Feministische Theologie. Von 1989 bis 2017 wirkte Li Hangartner als Bildungsbeauftragte im Romerohaus Luzern. Sie gestaltet regelmässig Gottesdienste in der Pfarrei St. Josef Maihof und arbeitet als freischaffende Theologin und Referentin. Li Hangartner begleitet den dritten Spaziergang, der um 18.00 Uhr in der Lukaskirche beginnt.

3. SPAZIERGANG → 18 UHR

Eine musikalische Entdeckungsreise durch die Orgellandschaft Luzerns, begleitet von **Li Hangartner, Toni Bernet-Strahm** und **David Erzberger**.

Von barock bis volkstümlich, solistisch oder mit Gesang, Querflöte und Akkordeon. Acht Luzerner Organist*innen spielen zum Thema «Marianisch ...»

Orte

**Lukaskirche, Jesuitenkirche,
Matthäuskirche, Hofkirche**

Orgel

**Georg Commerell, Freddie James,
Mutsumi Ueno, Markus Weber,
Suzanne Z'Graggen, Stephen Smith,
Eberhard Rex und Wolfgang Sieber**

Querflöte

Iris Morach

Sopran

Gabriela Bürgler

**Der Spaziergang wird in drei Gruppen
durchgeführt.**

Beginn

16.00 | 17.00 | 18.00 Uhr

in der Lukaskirche

Treffpunkt jeweils 15 Minuten

vor Konzertbeginn vor der Lukaskirche

ORGELSPAZIERGANG